

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Mittwoch 23. Juni

1848.

Nro. 51.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holzverkauf).

In nachstehenden Revieren werden an den unten genannten Tagen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

I. Revier Enzklösterle,

am

Freitag und Samstag
den 7. und 8. Juli 1848
Staatswald Schöngarn

864 Stämme Langholz,
208 Stück Sägflöße,
3 schwache Eichen,
5 dio. Birken,
2 1/4 Rlf. eichene Scheiter,
1 1/4 Rlf. dio. Prügel,
3 1/2 Rlf. tannene Scheiter,
12 1/4 Rlf. dio. Prügel,
52 1/2 Rlf. dio. Reisprügel,
Staatswald Wanne,
203 Stämme Langholz,
56 Stück Sägflöße,
1 Eiche,
2 Rlf. eichene Scheiter,
4 3/4 Rlf. tannene Prügel,
9 1/2 Rlf. dio. Prügel.

Zusammenkunft am 7. Vormittags
9 Uhr im Schöngarn in der Nähe
des Weilers Nonnenmüß

Das Lang- und Klobholz wird am
1. Tage verkauft.

II. Revier Altenstaig,

am

Montag und Dienstag
den 10. und 11. Juli 1848
Staatswald oberer Hoch-

wald,
762 Stämme Langholz,
32 Stück Sägflöße,

42 1/2 Rlf. tannene Scheiter,
20 1/2 Rlf. dio. Prügel,
13 Rlf. dio. Rinde,
3 Rlf. dio. Reisprügel.

Staatswald Nonnenwald,
351 Stämme tannen Langholz,
42 Stück Sägflöße,
75 Stück tannene Stangen,
41 1/2 Rlf. tannene Scheiter,
8 Rlf. Rinde,
4 Rlf. Reisprügel,
1 Rlf. Abfallholz.

Zusammenkunft am 10. Vormit-
tags 8 Uhr im Hochwald, Schlag
oberhalb der Hochwaldstaige bei
Mohnhardt.

Das Lang- und Klobholz wird am
2. Tage verkauft.

Den 23. Juni 1848.

R. Forstamt.
Grüninger.

Behufs der Herstellung des schad-
haften Wasserbaues an der hiesigen
mittlern Mühle wird hiemit vom 3.
bis 21. Juli d. J. eine von dem
Ministerium des Innern genehmigte
Flossperre auf der Nagold angeord-
net. Sämmtliche Gemeindevorsteher
wollen dieß öffentlich bekannt ma-
chen.

Calw, 26. Juni 1848.

R. Oberamt.
Aktuar Reuff,
Stellvertreter.

Hirsau.
(Fruchtverkauf).

Auf hiesigem Rasten ist immer
noch Roggen, Gerste und Dinkel
aus freier Hand zu verkaufen.

Sodann wird wiederholt darauf
aufmerksam gemacht, daß bengali-
scher Reis ballenweis in dem herab-

gesetzten Preis von 10 fl. für 100
Pfund Brutto zu haben ist.

Den 26. Juni 1848.

R. Kameralamt.

Hirsau.

(Fruchtverkauf im Aufstreich).

Von Besoldungsfrüchten werden
in hiesiger Kameralamtskanzlei am
nächsten

Montag den 3. Juli

Vormittags 10 Uhr

im Aufstreich verkauft:

1 Scheffel 7 Simri 3/4 Eckle Rog-
gen,

10 Scheffel 5 Simri 5/4 Eckle
Dinkel,

3 Scheffel 1 Eckle Haber.

Die Frucht ist von ganz guter
Qualität.

Die Liebhaber werden zur Ver-
kaufsverhandlung eingeladen.

Den 26. Juni 1848.

R. Kameralamt.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannter Santsache wird
die Schuldenliquidation zu der be-
zeichneten Zeit vorgenommen wer-
den. Man fordert deshalb die Gläu-
biger unter Verweisung auf die wei-
tere Bekanntmachung im schwäbi-
schen Merkur hiemit auf, ihre For-
derungen gehörig anzumelden.

† Jakob Friedrich Huber, gewese-
ner Schuldheiß in Teinach

Dienstag den 8. August d. J.

Vormittags 8 Uhr

in Teinach.

Den 23. Juni 1848.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

O f f e n b e i m.

(Fruchtverkauf).

Die hiesige Gemeinde wird am Montag den 3. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus 30 Scheffel Haber gegen baare Bezahlung verkaufen, wozu Liebhaber einladet
Den 24. Juni 1848.
Schuldheiß Hofmaier.

G e c h i n g e n.

Die hiesige Gemeinde verkauft nächsten

Donnerstag den 29. dieß Vormittags 11 Uhr 12 Scheffel Dinkel und 13 Scheffel Haber im öffentlichen Ausstreich gegen baare Bezahlung.
Den 26. Juni 1848.
Schuldheißnamt,
Pregizer.

C a l w.

(Steuerfaj).

Wer in Beziehung auf den Steuerfaj und auf Einschätzung für die Brandversicherung etwas vorzubringen hat, der melde sich im Laufe gegenwärtiger Woche bei dem Stadtschuldheißnamt.
Schuldt.

L i e b e n z e l l.

Aus der Ganntmasse des Wundarzts Pfänder wird am künftigen Freitag

Nachmittags 1 Uhr ein gutes Reitpferd, 5jährig, ca. 16 Faust hoch, Wallach, verkauft. Das Pferd kann täglich eingesehen werden, und ist der Güterpfleger Bierbrauer Stottele mit dem Verkauf beauftragt.

Stadtschuldheißnamt.
Schönlén.

Oberamtsgericht **C a l w.**

(GläubigerAnruf).

In nachgenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre For-

derungen gehörig anzumelden.

Nachlaß des Maurers Johann Michael Dürr von Oberhaugstätt
Freitag den 21. Juli d. J.
Vormittags 8 Uhr
in Oberhaugstätt.
Den 20. Juni 1848.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Außeramtliche Gegenstände.

G e c h i n g e n.

(Lesegeellschaft).

Um Berichtigung der Beiträge, Einsendung der Lesechriften und punktlichere Zirkulation bittet wiederholt und dringend
Klinger.

C a l w.

Es wünscht Jemand auf dem Lande den Beobachter vom 1. Juli anzumitlesen, wenn er auch die Nummern etliche Tage später durch den Amtsboten bekame. Das Nähere bei der Redaktion.

C a l w.

Es wurde aus meiner Färberei ein Paar violette zertrennte Hosen entwendet. Es wird demjenigen, der zu Entdeckung des Thaters führen kann, eine Belohnung von 1 fl. zugesagt, ebenso dem ewigen Käufer der Hosen volle Entschädigung seiner Auslagen.

E. L. Wagner.

H i r s a u.

(Dankfagung).

Allen guten Freunden und Bekannten, welche die Leiche meiner lieben Frau zu Grabe begleiteten, sage ich für diesen Beweis ihres Wohlwollens meinen herzlichsten Dank.

Greiner d. ä.,

Bleicher.

C a l w.

Guten 47r Wein das Jmi a 1 fl. 20 kr. bei

Mart. Dreiß.

C a l w.

Es werden einige Mitleser zum

Beobachter gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

C a l w.

Viehversicherungsverein.

Einladung.

Mit dem 30. Juni geht die Versicherungsperiode pro 1847/48 zu Ende. Es werden daher diejenigen Herren Pferde- und Rindviehbesitzer des Oberamtsbezirkes, welche ihre Thiere bei dem Verein bereits versichert haben, und gesonnen sind, diese auch für das nächste Jahr versichern zu lassen, ersucht, ihren Beitritt alsbald dem aufgestellten Herrn Ortsagenten anzuzeigen, um daß beim Fortbestand der Versicherung keine Unterbrechung statt hat. Auch werden alle weitere Herren Pferde- und Rindviehbesitzer zur Theilnahme an dieser gewiß gemeinnützigen Anstalt höflichst eingeladen, u. die Herren Ortsagenten ersucht, die gestellten Anträge dem Unterzeichneten bald möglichst zuzusenden, um die vorgeschriebene Gesundheitsvisitation und Ausnahme der Pferde vornehmen zu können.

Den 25. Juni 1848.

Aus Auftrag der Direktion.
Stöhrer.

C a l w.

Sonntag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr ist Plenarversammlung der gesammten Schützengesellschaft auf der Schießstätte, wobei die Jahresrechnung abgelegt, der Plan über den neuen Schießhausbau vorgelegt, und die jährlichen Wahlen vorgenommen werden.

Schützenmeister Müller.

H. V.

Samstag Abend bei Käuffele.

K e n t b e i m.

(Schießen).

Am morgenden Donnerstag findet bei dem Unterzeichneten ein Rekreationsschießen statt, wozu die Herren Schützen höflichst eingeladen werden.

Fein,

zum Anker.

C a l w.

Die in No. 49 dieses Blattes zum Verkauf ausgetobene Forst-scharfschützenuniform sammt Schnurrbart ist immer noch nicht verkauft. Da es mit der Wiederverwendung durch den jeweiligen Besitzer derselben aus gewissen Gründen spuckt, so empfiehlt man diese Gegenstände wiederholt dem Verkaufe. Denjenigen, welche auch nach einem Knebelbart fragten, diene zur Nachricht, daß derselbe schon der Verwesung übergegangen ist.

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

* * * * *

C a l w.

Drei Büschbüchsen verkauft
Straudenmaier d. ä.

C a l w.

(Dankagung).

Für die Begleitung der Leiche meiner lieben sel. Frau, so wie für den ergreifenden, von den hiesigen Herren Lehrern ausgeführten Gesang am Grabe, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank. Nie wird das, was man uns als Freunden hier gethan, meinem Gedächtniß entschwenden!

Sprachlehrer Schlotterbeck.

C a l w.

Ich habe zwei ganz gute Fenster ganz billig zu verkaufen und führe das Tausend Torf um 24 fr.

Binder.

C a l w.

Beste Sorten Salat-Stöcklein bei
Ihudium.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Beck Rau.

(Eingefendet).

Es ist wohl nirgends wie hier üb-

lich, daß das Bezeichnen der Ruhestätte eines Kindes oder irgend eines geliebten Todten mit einem einfachen hölzernen Kreuzchen, zuvor der Erlaubniß der geistlichen Behörde unterliegt, und ein Grund dieser Abhängigkeit des Publikums, in Ausübung eines nicht nur nicht störenden, sondern sogar lobenswerthen Beweises von Achtung und Liebe, welcher dem Dahingeshiedenen dadurch gezollt wird, ist nicht zu finden. Daher es an der Zeit sein dürfte von diesem Zwange zu dispensieren.

C a l w.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, die im Kochen und allen häuslichen Geschäften gut erfahren ist, wünscht eine Stelle so gleich oder auch auf Jakobi; zu erfragen bei

Frau Böttlinger
in der Badgasse.

Allgemeine Chronik.

Daß die Dänen einen ungerechten Krieg führen, ist ihnen zu verzeihen, denn der Besitz der deutschen Herzogthümer ist für sie eine Lebensfrage. Unverzeihlich aber und eine Schmach ist es, daß sie die Schrecken desselben durch raffinierte Grausamkeiten erhöhen. Die Bomben, die sie warfen, hatten sie mit Nägeln, Haken und altem Eisen gefüllt, weiter hat man bei gefangenen Dänen statt der gewöhnlichen Flintenkugeln Bleikugeln gefunden, an denen Eisenblech angebracht war mit scharfen Kanten und spizen Ecken mit Widerhaken. Sie reißen furchterliche, doppelt schmerzhaft Wunden, wie schon deutsche Soldaten haben empfinden müssen. Daß die Gefangenen grausam behandelt und dennoch kaum vor den Mißhandlungen des grenzenlos erbitterten Volkes geschützt werden können, ist bekannt. Aber auch alle Deutsche in Kopenhagen sind vor der Volkswuth nicht sicher und müssen mit Lebensgefahr flüchten.

Von ihrer schönen Pfingstreife in die Rheinpfalz wissen die Liaken in der National-Versammlung gar viel und Ergötzliches zu erzählen, von den Reden, die sie hielten, von der begeisterten Aufnahme, von dem guten Wein und den schönen und radikalen Frauen, die sie überall fanden, auch, wie die Frauen die Linke unter ihren Schirm genommen hätten, als sie auf der Madenburg bei Landau in der glühenden Mittagshize „zusammenschmelzen“ drohte; wo weder Wein, Weib und Gesang half, da half Professor Vogt aus mit trefflichem Humor. So erstattete er einen prophetischen Bericht über die Reise, wie ihn die deutsche Zeitung wahrscheinlich geben würde und zwar so köstlich, daß er bei Freund und Feind unauslöschliches Gelächter erweckte. Wir erfahren auch, daß auf der Madenburg einer der kleinsten deutschen Staaten sinn- und vorbildlich entschlafen ist, nämlich in seinem Vertreter. Der hatte ein schattiges Plätzchen gefunden und war eingeschlafen. Er erwachte erst, als die Burg verödet war und der Mond voll süßer Melancholie auf ihn herabschaute. Er rieb sich schlaftrunken die Augen, konnte aber seine Freunde nicht wieder einholen. Aus Schonung für seine Wähler ward der Mann nicht genannt und jeder kann sich umsehen, wenn er nicht selbst schläft.

Die Siege der Oesterreicher in Italien haben das Gute, daß sie den Krieg einem schnellern Ende zuführen, der Lombardei zur Freiheit, den Oesterreichern zu italienischen Beiträgen für die Staatsschulden verhelfen werden. Schon sind Unterhandlungen über den Frieden mit der provisorischen Regierung in Mailand angeknüpft und Radezky hat Vollmacht auch einen Waffenstillstand anzubieten. Es heißt, er sei bereits auf sechs Wochen abgeschlossen. —

Friedrich Hecker.

Hochaufgewachsen wie der Hirsch im Wald
 So steht der Freiheit prangende Gestalt;
 Der Haare lüchtes Gold im Winde weht,
 Auf Deiner Stirne wohnt die Majestät;
 Die blauen Augen die darunter sitzen,
 Sprüh'n Feuer aus, gleich zwei gefangnen
 Vögeln;
 Den Mund, so lang er schweigt, umspielt
 ein Zug
 Tief durch die Zähne quetschend Lug und
 Trug;
 Wie Waldeesrub' der Gießbach stört gewalt-
 sam,
 Entströmt die Red' den Lippen unaußhaltfam.
 Nur eine Saite kennt Dein off'nes Herz,
 Du schlägst sie mächtig an in Freud und
 Schmerz:

Die Lieb' zum Vaterland, dem tief zerfalt-
 nen,
 Von tiefrem Lebensband zusammen doch ge-
 halten.
 Den Namen „Freiheit“, der das Herz Dir
 schwellt,
 Willst tief Tu schneiden in das Mark der
 Welt.
 Willst keine Reuerenz dem Hut erzeigen
 Des Kaisers, vor der Stange Dich nicht
 neigen.
 Willst mit den Fürsten nimmer unterhandeln,
 Der Freiheit Straße todesmuthig wandeln,
 Ein freier Hirsch, verfligt auf Wildesbahn —
 Dein herrlich stolz Geweih stünd' ihnen an;
 Verleumdung, Ercit und Haß, die wilde
 Meute,
 Sie hezen Dich, sollst werden ihre Beute.
 Als Gott verehrt, bedauert und beklagt,

Die Ehr' von jedem schlechten Schuft benagt —
 Also entstellst vom Schatten und vom Lichte
 Schwarzst Dein Charakterbild in der Geschichte
 Du lässest ruhig die süble Nachwelt richten,
 Die Zukunft erst den düstern Sch'cier licht n. —
 „Verräther ich?“ rief Tell dem Arießhardt zu
 Und saßt ihn heftig, drauf er litt wie Du!
 Bist halb und halb gefangen auch zur See,
 Zum Steuermann mit Dich des Volkes Weh,
 Das uferlos und tief ist wie das Meer:
 Wirst Tu zur Platte springen hoch und behr
 Mit mächt gem Fuß das mo'sche Weßler Schiff
 Zerschellend an dem fürchterlichen Riff?
 Ich sag' es nicht — doch 's brandet tief zur
 Stell' —
 Wärs Du besonnen, hießest nicht „der Tell“!

Redakteur: Gustav Rivinius.
 Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
 druckerei in Calw.

Calw, den 24. Juni 1848.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	14 fl. 30 fr. 14 fl. 7 fr. 13 fl. 45 fr.
Dinkel, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	6 fl. 6 fr. 5 fl. 51 fr. 5 fl. 30 fr.
Haber, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	5 fl. — fr. 4 fl. 43 fr. 4 fl. 30 fr.

p. Eimer

Roggen	1 fl. 6 fr. 1 fl. 4 fr.
Gerste	1 fl. 4 fr. 1 fl. — fr.
Bohnen	1 fl. 32 fr. 1 fl. 30 fr.
Wicken	— fl. — fr. — fl. — fr.
Linzen	2 fl. 8 fr. 1 fl. 28 fr.
Erbsen	1 fl. 30 fr. 1 fl. 28 fr.

Aufgestellt waren:
 — Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 13 Scheffel Haber
 Eingeführt wurden:
 186 Scheffel Kernen 48 Scheffel Dinkel 28 Scheffel Haber
 Aufgestellt blieben:
 7 Scheffel Kernen 1 Scheffel Dinkel 7 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffelzahl	Preise	Scheffelzahl	Preise	Scheffelzahl	Preise
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
9	14 30	6	6 6	4	5 —
6	14 24	12	6 —	3	4 52
7	14 20	14	5 50	8	4 48
20	14 18	8	5 36	6	4 44
11	14 15	3	5 30	4	4 36
24	14 12	4	5 30	4	4 32
8	14 8	—	—	5	4 30
13	14 6	—	—	—	—
65	14 —	—	—	—	—
16	13 45	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brottaxe: 4 Pfund Kernenbrod 12 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 10 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.
 Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch 9 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammel-
 fleisch kr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 kr. dio. abgezogen 11 kr.
 Stadtschuldheissenamt. Schuldt.